
ANHANG 3: GROBRASTER FÜR DIE ERSTELLUNG DER UNTERRICHTSENTWÜRFE

A ANGABEN AUF DEM DECKBLATT

Unterrichtsentwurf

vorgelegt von:

Thema der Unterrichtsreihe:

Thema der Unterrichtsstunde:

Fach:

Ausbildungseinrichtung:

Lerngruppe:

Datum:

Uhrzeit:

Raum:

B GLIEDERUNG UND INHALTE DES UNTERRICHTSENTWURFS

1. Angaben zu den Lernvoraussetzungen

Hinweis: Die folgenden Angaben sind beispielhaft zu verstehen. Sie können für die Unterrichtsstunde entsprechend angepasst werden.

1.1 Lerngruppe

- Zusammensetzung der Lerngruppe (Anzahl, Geschlechter- und Altersstruktur)
- Lern- und Arbeitsvoraussetzungen (soziales Milieu, Herkunft, Konzentrationsfähigkeit, Mitarbeit, Disziplin, Klassenklima, Leistungsniveau, Leistungsbereitschaft, Vorkenntnisse, Spezialwissen, Methodenkenntnisse)

1.2 äußere Rahmenbedingungen

- Gebäude, Ausstattung und Größe des Unterrichtsraums, Helligkeit, Lärm, Mobiliar
- Mediale Ausstattung

2. Angaben zum Unterricht

2.1 Einordnung des Themas in curriculare Vorgaben

Hinweis: Hier zu nennen sind die jeweils aktuellen behördlichen, curricularen oder auch schulinternen Vorgaben und Vereinbarungen.

2.2 Einordnung des Themas in die Unterrichtsreihe

Unterrichtseinheit	Thema der Unterrichtseinheit
1	
2	
3	
4	
usw.	Schriftliche Leistungsüberprüfung

3. Ziele der Unterrichtsstunde

3.1 Stundenziel

Hinweis: Das Stundenziel formuliert den intentionalen Schwerpunkt der Unterrichtsstunde.

3.2 Geplanter Kompetenzzuwachs

Hinweis:

- Fachkompetenz/Sachkompetenz: Darunter wird die Fähigkeit und Bereitschaft verstanden, berufs- und fachtypische Aufgaben auf der Grundlage erworbenen Wissens situationsgerecht zu bewältigen.
- Methodenkompetenz: Darunter wird die Fähigkeit und Bereitschaft verstanden, mit Hilfe erlernter Lern- und Arbeitsmethoden Informationen zu beschaffen, zu verarbeiten und in Lern- und Arbeitsprozessen anzuwenden.
- Sozialkompetenz: Darunter wird die Fähigkeit und Bereitschaft verstanden, mit anderen Lernenden, Vorgesetzten, Mitarbeitern, Kunden etc. personen- und situationsadäquat zu arbeiten. Dazu zählen insbesondere Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Führungsfähigkeit, interkulturelles Verständnis.

- **Lernkompetenz:** Darunter wird die Fähigkeit und Bereitschaft verstanden, im Beruf und über den Berufsbereich hinaus Lerntechniken und Lernstrategien zu entwickeln und diese für die Aus- und Weiterbildung zu nutzen.
- **Selbstkompetenz:** Darunter wird die Fähigkeit und Bereitschaft verstanden, kritisch-konstruktiv Wertmaßstäbe zu entwickeln und anzuwenden, sich die eigene (Berufs-)Rolle im wirtschaftlichen und sozialen Umfeld bewusst zu machen, für das eigene Handeln Verantwortung zu übernehmen, Arbeitsergebnisse selbstständig zu kontrollieren und ggf. zu revidieren, durch eigene Anstrengungen Selbstvertrauen zu entwickeln.

Die geplanten Kompetenzzuwächse sind mit Indikatoren zu versehen: Wie soll der Kompetenzzuwachs erreicht werden? Wie dokumentiert er sich?

Beispiel:

- *Steigern der Teamfähigkeit der Lernenden; Indikator: Erarbeitung von Ergebnissen in Gruppenarbeit und Einigung auf ein gemeinsames Ergebnis (Fachkompetenz, Sozialkompetenz).*

4. Geplanter Unterrichtsverlauf

Hinweis: mit Beispielen hier grau und kursiv unterlegt

Zeit	Phase	Handlungsablauf	Aktions- und Sozialform, Methoden	Medien, Material
	Einstieg, Reaktivierung, Problempräsentation	<i>Lehrender wiederholt mit den Lernenden die wesentlichen Erkenntnisse der letzten Unterrichtsstunde und präsentiert anschließend eine vertiefende Problemstellung</i>	<i>Plenum Fragen: gelenktes Verfahren Lehrevortrag</i>	<i>Overhead- Projektor</i>
	Problemanalyse	<i>Lehrender und Lernende analysieren gemeinsam die Problemstellung</i>	<i>Plenum entwickelndes Unterrichtsgespräch</i>	<i>Arbeitsblatt, Tafel</i>
	Fragestellungen, Lösungsstrategie	<i>Lehrender und Lernende formulieren eine Leitfrage und legen gemeinsam den Lösungsweg fest</i>	<i>Plenum Entwickelndes Unterrichtsgespräch</i>	<i>Tafel</i>
	Erarbeitung	<i>Die Lernenden bearbeiten die Problemstellung unter Beachtung der gemeinsam festgelegten Lösungsstrategie. 2 Partnergruppen vergleichen und erörtern ihre</i>	<i>Partnerarbeit Textarbeit Gruppenarbeit Disput</i>	<i>Arbeitsblatt</i>

		<i>Lösungen und einigen sich auf einen gemeinsamen Lösungsvorschlag. Das Ergebnis wird auf ein A4-Blatt übertragen</i>		<i>Plakat</i>
	Präsentation	<i>Die Lernenden präsentieren ihre Ergebnisse.</i>	<i>Plenum Vortrag der Lernenden</i>	<i>Plakat</i>
	Auswertung, Sicherung	<i>Die Lernenden vergleichen und bewerten ihre Arbeitsergebnisse, Fehler werden korrigiert. Lehrender und Lernende halten die wesentlichen Ergebnisse auf einer Folie fest.</i>	<i>Plenum Unterrichtsgespräch, vorwiegend als Schülergespräch Entwickelndes Unterrichtsgespräch</i>	<i>Plakate Overhead-Projektor</i>

5. Begründung zentraler methodisch-didaktischer Entscheidungen

Hinweis: Grundsätzlich gilt, dass im Begründungsteil der Zusammenhang von Zielen, Inhalten und Methoden erläutert werden muss. Dabei können beispielsweise die folgenden Aspekte betrachtet werden:

- Relevanz des Themas, auch im Kontext des Berufsbildes

Hinweis: Folgende Fragestellungen werden dazu beantwortet: Welche Zukunfts- und Gegenwartsbedeutung hat dieses Thema für die Lernenden? Welche exemplarische Bedeutung hat das Thema? Welcher allgemeine Sinn- und Sachzusammenhang, welches Grundprinzip, welches Gesetz, welche Technik, Methodik oder Haltung lässt sich in der Auseinandersetzung mit ihm exemplarisch erfassen?

- Reduktionsentscheidungen

Hinweis: Unter Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen der Lerngruppe werden die qualitativen und quantitativen Reduktionsentscheidungen begründet, d. h. warum der Umfang und Schwierigkeitsgrad des Lerninhalts reduziert wurden.

- Auswahl der Methoden

Hinweis: Die Auswahl der Methoden wird unter dem Aspekt der geplanten Kompetenzerweiterung bei den Lernenden begründet. Beispielsweise ist der Einsatz eines Planspiels geeignet, strategisches Handeln (Methodenkompetenz) und die Zusammenarbeit im Team zu fördern (Sozialkompetenz).

- **Maßnahmen zur individuellen Förderung**

Hinweis: Folgende Fragestellung wird dazu erörtert: Welche binnendifferenzierten Maßnahmen wurden unter Berücksichtigung der heterogenen Lernvoraussetzungen der Lernenden in Bezug auf Arbeitsgeschwindigkeit und Leistungsfähigkeit getroffen?

- **Medienauswahl**

Hinweis: Folgende Fragestellung wird dazu erörtert: Warum unterstützen die geplanten Medien die Zielsetzung des Unterrichts, z. B. Bilder und Modelle zur Veranschaulichung, Concept Mapping zur Strukturierung der Lerninhalte, Lernprogramme zur Binnendifferenzierung, E-Learning für selbstständiges Lernen etc.

- **Art der Ergebnissicherung**

6. Literatur- und Quellenverzeichnis

- z. B. Fach- und Fachdidaktikliteratur, Quellenangaben zu eingesetzten Ton- und Bildmaterialien

7. Anlagen

- z. B. Tafelbild, Hefteintrag, Arbeitsblätter (Vorlage und antipiziert), Schülermaterialien

8. Versicherung der eigenständigen Bearbeitung und Nennung aller verwendeten Quellen